

Redibewilligung am 19.02.92
(Lk H, Amt 8/92)



Begründung

zum Bebauungsplan OS 281
"Kommunale Entlastungsstraße Ochtersum-Süd"

1. Allgemeines

1.1 Lage des Plangebietes

Das Plangebiet liegt südlich des Ortsteiles Ochtersum zwischen der Landesstraße 485 und der Bundesstraße 243 an der südlichen Grenze des Stadtgebiets.

1.2 Vorhandene Nutzung

Der Bereich wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. In Teilbereichen des Plangebiets sind bereits Verkehrsflächen vorhanden.

1.3 Eigentumsverhältnisse

Der größte Teil der Flächen ist Privateigentum. Teilflächen gehören der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Niedersachsen und der Stadt Hildesheim.

1.4 Darstellung im Flächennutzungsplan

Die in der 25. Änderung des Flächennutzungsplanes dargestellte kommunale Entlastungsstraße und die Straße Im Mittelfeld werden in diesem Bebauungsplan aufgenommen.

2. Städtebauliche Zielsetzungen

Zur Zeit ist der Ortsteil Ochtersum auf Grund der direkten Verkehrsführung der Landesstraße 485 in den Ortsteil hoch belastet. Insbesondere betroffen sind hiervon die Kurt-Schumacher-Straße und die Wunramstraße, für die der Generalverkehrsplan eine Belastung bis annähernd 14.000 Kfz/Tag prognostiziert. Eine weitere Zunahme des Verkehrs ist zu erwarten, wenn die im Flächennutzungsplan bereits dargestellten neuen Wohngebiete im Süden Ochtersums erschlossen werden.

Über schon heute ist das Verkehrsaufkommen in den durch überwiegend mit Wohnnutzung begrenzten Straßenräumen nicht mehr vertretbar. Es ist deshalb vorgesehen, den Durchgangsverkehr auf eine Entlastungsstraße zu verlagern, die entlang der südlichen Stadtgrenze anbaufrei verlaufen und an die B 243 angebunden werden soll. Um die Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen in Ochtersum für Barienrode zu sichern, soll die K 301 zwischen Barienrode und Ochtersum als Verbindungsstraße erhalten bleiben.

Die L 485 am Steinberg wird von der kommunalen Entlastungsstraße abgehängt, um diese dann nicht mehr erforderliche Verbindung auch deutlich zu entlasten.

3. Planinhalt

3.1 Verkehrsflächen

Entsprechend den städtebaulichen Zielsetzungen werden die erforderlichen Verkehrsflächen für die kommunale Entlastungsstraße mit den notwendigen Anschlüssen an die B 243 und die Anbindung der Kreisstraßen festgesetzt.

Die Anbindung an die B 243 erfolgt nördlich der bisherigen Einmündung der K 105 in die B 243. Um die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf der übergeordneten B 243 zu sichern, wird die K 105 von der B 243 abgehängt und erhält einen neuen Anschluß über die Trasse des vorhandenen Weges "Im Mittelfeld" an die kommunale Entlastungsstraße.

Vorgesehen ist ein zweispuriger Ausbau der Straßen mit zusätzlichen Abbiegespuren an den plangleichen Verknüpfungspunkten, die an der Einmündung B 243 und der Kreuzung mit der K 301 signalgeregelt werden.

Neben den Fahrbahnen sind in den festgesetzten Verkehrsflächen auch die straßentechnischen Abstände für Bankette und Entwässerungsgräben sowie Grünstreifen für die Anpflanzung von Bäumen und Flächen für straßenbegleitende Hecken mit Ackerrandstreifen enthalten.

Der abgehängte Teil der L 485 am Steinberg dient im südlichen Bereich als Wirtschaftsweg bis zum Goetheweg für die Landwirtschaft und soll auch die vorhandene Radwegverbindung zwischen Hildesheim und Diekholzen aufnehmen.

Der für den allgemeinen Verkehr nicht mehr benötigte Teil der K 105 (alt) dient nur noch dem landwirtschaftlichen Verkehr. Der künftig nicht mehr benötigte asphaltierte Teil der K 105 (alt) soll entsiegelt und mit einer Schotterdecke als "Sommerweg" hergestellt werden.

Parallel zur kommunalen Entlastungsstraße sind zwischen der K 301 und der K 105 (neu) auf der Südseite sowie zwischen der K 105 (neu) und der B 243 auf der Nordseite Wirtschaftswege zur Aufrechterhaltung notwendiger Verbindungen für den landwirtschaftlichen Verkehr vorgesehen. Diese sollen auch als Radwege zur Verfügung stehen.

zwischen der K 105 (neu) und K 301 verläuft auf der Nordseite für beide Fahrtrichtungen ein separater Radweg an der kommunalen Entlastungsstraße, weiter westlich wird er hinter dem Lärmschutzwall geführt, der für das Baugebiet im Bebauungsplan OS 280 "Lindholz" erforderlich ist.

Der vorhandene Wirtschaftsweg vom Steinberg in Richtung Barienrode muß erhalten bleiben. Er erhält über die im Einschnitt geführte kommunale Entlastungsstraße eine Brücke.

3.2 Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft

Mit der Inanspruchnahme der zur Zeit landwirtschaftlich genutzten Flächen für den Bau bzw. Ausbau von Straßen erfolgen gem. § 7 Abs. 1 Nds. Naturschutzgesetz (NNatSchG) Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild. Durch die Versiegelung von Flächen und die Führung der Straße in einem Einschnitt werden insbesondere die Bodenfunktion und die Grundwasserneubildung beeinträchtigt sowie ökologische Potentiale zerstört. Desweiteren wird insbesondere durch die teilweise Führung der Straße in einem Einschnitt der Landschaftsraum zerschnitten und das Landschaftsbild verändert.

Gemäß § 10 NNatSchG sind diese Eingriffe durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Zur Sicherung der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen werden in diesem Bebauungsplan Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB sowie das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB festgesetzt.

Zur Minimierung und zum Ausgleich der Eingriffe sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Entwicklung eines Feldgehölzes im Bereich des Einschnittes im südwestlichen Teil der kommunalen Entlastungsstraße,
- Anpflanzen von Bäumen entlang der kommunalen Entlastungsstraße und entlang der K 105 (neu)
- Anpflanzen von Hecken an der Südseite der kommunalen Entlastungsstraße, an der Ostseite der K 105 (neu) und an der Westseite der B 243,
- Rückbau der L 485 und der K 105 auf die Breite eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsweges,
- Anpflanzen von Bäumen entlang des Wirtschaftsweges nach Barienrode,
- Die Wirtschaftswege sind mit wassergebundener Decke vorgesehen.

Die einzelnen Maßnahmen sind im Grünordnungsplan zu diesem Bebauungsplan von Prof. Nagel (sh. Anlage 2) näher erläutert.

Aussagen des Grünordnungsplanes zur Pflege der Anpflanzungen werden nicht in die Pflanzfestsetzungen übernommen, da hierfür keine Rechtsgrundlage besteht. Ebenso werden die im Grünordnungsplan definitiv genannten Pflanzenarten nicht übernommen, da im Sinne des Naturschutzes auch andere Pflanzenarten die gleiche Funktion erfüllen könnten und somit für eine Einschränkung auf eine einzelne Art keine städtebaulichen Gründe vorliegen. Weiterhin muß auf die Festsetzung von Pflanzengrößen verzichtet werden, da Bauleitpläne keinen Zeithorizont haben und Bäume andererseits sich im Laufe der Zeit entwickeln, womit aus rechtlicher Sicht keine Übereinstimmung - zwischen Festsetzung und Planzielsetzung - fixiert werden kann.

Ungeachtet dessen beabsichtigt die Stadt Hildesheim bei der Ausführung der geplanten Maßnahmen soweit wie möglich den Empfehlungen des Grünordnungsplans zu entsprechen.

* Für die Anpflanzung der Obstbäume an dem Wirtschaftsweg nach Barienrode wird die Empfehlung zur Anpflanzung "in einem Wiesenkrautstreifen von 2 m Breite" nicht in die Festsetzung übernommen, da hier bereits ein mit Gräsern und Kräutern bewachsener Wegerandstreifen in ausreichender Breite vorhanden ist.

Durch diese Maßnahmen werden die Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes im Laufe der Zeit weitgehend kompensiert. Durch die neu zu schaffenden Grünflächen wird die Artenvielfalt von Flora und Fauna gegenüber der heutigen landwirtschaftlichen Nutzung erhöht.

Hinweis: Der Grünordnungsplan OS 281 ist Bestandteil dieser Begründung.

4. Auswirkungen auf die Umwelt

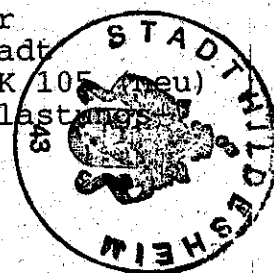
Nach Errichtung der kommunalen Entlastungsstraße wird der Ortsteil Ochtersum verkehrlich erheblich entlastet. Dies führt zu wesentlich verträglicheren Umweltbedingungen für die Bewohner des Ortsteils.

Durch die Führung der kommunalen Entlastungsstraße entlang der Stadtgrenze sind aufgrund der Entfernungen für die Wohngebiete nördlich und südlich der Straße beeinträchtigende Lärmbelastungen nicht zu erwarten. Bezogen auf den Orientierungswert für reine Wohngebiete liegen die Belastungen teilweise im Grenzbereich. Die Gebiete sind jedoch bereits durch die vorhandenen Hauptverkehrsstraßen B 243 und L 485 vorbelastet. Weniger schutzbedürftige allgemeine Wohngebiete liegen nicht im Einflußbereich von Belastungen der kommunalen Entlastungsstraße (sh. Anlage 1).

Für Wohngebiete, die in Richtung der kommunalen Entlastungsstraße errichtet werden sollen, werden Lärmschutzmaßnahmen vorzusehen sein.

Ergänzung aufgrund der Verfügung der Bezirksregierung Hannover vom 18.12.1991, Az.: 309.7-21102-2-51281-54/8/91:

In Abstimmung zwischen der Unteren Naturschutzbehörde, der Landwirtschaftskammer Hannover, dem Amt für Agrarstruktur Hannover, der Verkoppelungsinteressenten Ochtersum, der Grundstückseigentümer, dem Büro Prof. Nagel und der Stadt Hildesheim wird im Bereich zwischen der K 301 und der K 105 (neu) auf einen Ackerrandstreifen südlich der kommunalen Entlastungsstraße verzichtet.



Bau der kommunalen Entlastungsstraße führt zwar zunächst Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes. Auf Dauer werden sie jedoch durch die begleitenden Maßnahmen im Grünbereich durch Anpflanzungen und die damit verbundene landschaftsgerechte Neugestaltung ausgeglichen.

Insgesamt treten auf Dauer nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt nicht ein.

5. Altlasten

Da die Flächen im Plangebiet bisher nur landwirtschaftlich oder als Verkehrsflächen genutzt wurden, besteht kein Anlaß zur Vermutung von Altlasten.

6. Finanzielle Auswirkungen

Kosten entstehen im Zusammenhang mit der Herstellung der Verkehrsflächen und der Ausführung der dafür erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen.

7. Bodenordnende Maßnahmen

Da nicht alle Flächen Eigentum der Stadt sind, können bodenordnende Maßnahmen erforderlich werden.

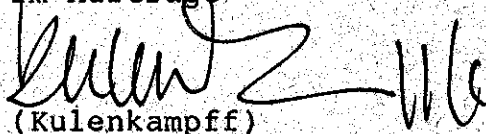
8. Verfahren

Aufstellungsbeschluß (§ 2 Abs. 1 BauGB)	09.07.1990
Unterrichtung und Erörterung (§ 3 Abs. 1 BauGB)	16.07.1990 - 10.08.1990
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (§ 4 Abs. 1 BauGB)	11.03.1991 - 24.04.1991
Öffentliche Auslegung (§ 3 Abs. 2 BauGB)	25.03.1991 - 24.04.1991
Erneute öffentliche Auslegung (§ 3 Abs. 2 BauGB)	04.07.1991 - 05.08.1991

Diese Begründung wurde ausgearbeitet vom Stadtplanungsamt der Stadt Hildesheim.

Hildesheim, den 06.08.1991

Im Auftrage

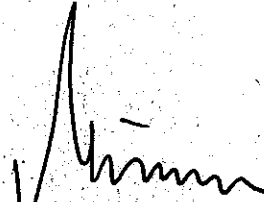

(Kulenkampff)

diese Begründung des als Satzung beschlossenen Bebauungsplans
OS 281 "Kommunale Entlastungsstraße Ochtersum-Süd" hat der Rat
der Stadt Hildesheim am 26.08.1991 beschlossen.

Hildesheim, den 12.09.1991



(Klemke)
Oberbürgermeister



(Dr. Buerstedde)
Oberstadtdirektor

Anlage 1

zur Begründung des Bebauungsplans OS 281
"Kommunale Entlastungsstraße Ochtersum-Süd"

Erforderliche Abstände von Wohngebieten zur kommunalen
Entlastungsstraße.

- Ermittlung bei freier Schallausbreitung
- Orientierungswert: WR tags 50 dB A
 nachts 40 dB A
 WA tags 55 dB A
 nachts 45 dB A

1. Westlicher Abschnitt

Belastungsprognose 7857 Kfz/Tag

Verkehrsmenge (Tabelle 4 DIN 18005)

$M/\text{tags} = 7857 \times 0,06 = 471,4 \text{ Kfz/Std.}$

$M/\text{nachts} = 7857 \times 0,008 = 62,9 \text{ Kfz/Std.}$

Mittelungspegel (Bild 3 DIN 18005)

$L_m 25/T = 68 \text{ dB A}$

$L_m 25/n = 57 \text{ dB A}$

Differenz zum Orientierungswert

WR (WA) am Tage 18 dB A (13 dB A)

nachts 17 dB A (12 dB A)

Erforderliche Abstände aufgrund des Tagwertes

WR: ca. 400 m (WA: ca. 200 m)

Anlage 1

zur Begründung des Bebauungsplans OS 281
"Kommunale Entlastungsstraße Ochtersum-Süd"

Erforderliche Abstände von Wohngebieten zur kommunalen
Entlastungsstraße.

- Ermittlung bei freier Schallausbreitung
- Orientierungswert: WR tags 50 dB A
nachts 40 dB A
WA tags 55 dB A
nachts 45 dB A

1. Westlicher Abschnitt

Belastungsprognose 7857 Kfz/Tag

Verkehrsmenge (Tabelle 4 DIN 18005)

$M/\text{tags} = 7857 \times 0,06 = 471,4 \text{ Kfz/Std.}$

$M/\text{nachts} = 7857 \times 0,008 = 62,9 \text{ Kfz/Std.}$

Mittelungspegel (Bild 3 DIN 18005)

$L_m 25/T = 68 \text{ dB A}$

$L_m 25/n = 57 \text{ dB A}$

Differenz zum Orientierungswert

WR (WA) am Tage 18 dB A (13 dB A)

nachts 17 dB A (12 dB A)

Erforderliche Abstände aufgrund des Tagwertes

WR: ca. 400 m (WA: ca. 200 m)

2. Mittlerer Abschnitt

Belastungsprognose 9800 Kfz/Tag

$$M/\text{Tag} = 9800 \times 0,06 = 588 \text{ Kfz/Std.}$$

$$M/\text{nachts} = 9800 \times 0,008 = 78,5 \text{ Kfz/Std.}$$

$$L_m 25/T = 69 \text{ dB A}$$

$$L_m 25/n = 58,8 \text{ dB A}$$

Differenz zum Orientierungswert

$$WR (WA) \text{ am Tage} = 19 \text{ dB A (14 dB A)}$$

$$\text{nachts} = 18,8 \text{ dB A (13,8 dB A)}$$

Erforderliche Abstände aufgrund des Tagwertes

$$WR: \text{ca. } 460 \text{ m (WA: ca. } 250 \text{ m)}$$

3. Östlicher Abschnitt

Belastungsprognose 11301 Kfz/Tag

$$M/\text{Tag} = 11301 \times 0,06 = 678 \text{ Kfz/Std.}$$

$$M/\text{nachts} = 11301 \times 0,008 = 90,4 \text{ Kfz/Std.}$$

$$L_m 25/T = 69,8 \text{ dB A}$$

$$L_m 25/n = 59,4 \text{ dB A}$$

Differenz zum Orientierungswert

$$WR (WA) \text{ am Tage} = 19,8 \text{ dB A (14,8 dB A)}$$

$$\text{nachts} = 19,4 \text{ dB A (14,4 dB A)}$$

Erforderlicher Abstand aufgrund des Tagwertes

$$WR: \text{ca. } 500 \text{ m (WA: ca. } 275 \text{ m).}$$

Stadt Hildesheim

Kommunale Entlastungsstraße

Ochtersum-Süd

Grünordnungsplan OS 281 - Planung

Professor Dipl.-Ing. G. Nagel

Architekt für Landschaftsbau

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. I. Lohaus

Dipl.-Ing. U. Bartels

Dipl.-Ing. A. Krekemeyer

Mitarbeit:

I. Clausen-Gigla

cand. Ing. K. Böcking

Hannover, im Juni 1991

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
1. Planung OS 281	4
1.1 Auswirkungen auf Naturhaushalt und Landschaftsbild	4
2. Ausgleichsmaßnahmen	6
2.1 Allgemeines	6
2.2 Kommunale Entlastungsstraße, einschließlich B 243 bis Bauende	6
2.3 L485	11
2.4 Feldweg Richtung Barenrode	12
2.5 K 105 neu	12
2.6 K105 alt	14

Vorwort

Entsprechend den Beschlüssen des Rates der Stadt Hildesheim wurden die im Wettbewerbsverfahren erarbeiteten städtebaulichen und landschaftsplanerischen Grundlagen und Konzepte unter Berücksichtigung der in den zwischenzeitlich geführten Erörterungen in den zuständigen Ausschüssen und mit den Fachämtern weiterentwickelten Zielsetzungen und Anregungen detailliert. In Verbindung mit der Aufstellung der Bebauungspläne OS 280 und OS 281 wurden Grünordnungspläne erarbeitet und Ausgleichsmaßnahmen sowohl innerhalb des Geltungsbereichs der Bebauungspläne als auch im angrenzenden Gelände im Übergang zum Steinberg vorgesehen.

Die Bestandsaufnahme und Bewertung wurde für den Gesamtbereich gemeinsam durchgeführt. Sie sind den "Erläuterungen zum Grünordnungsplan OS 280/281" zu entnehmen.

Der Grünordnungsplan OS 281 baut auf dieser Bestandsaufnahme und Bewertung auf.

1. Planung OS 281

Die Kommunale Entlastungsstraße liegt südlich des geplanten Wohngebietes "Lindholz" zwischen der Landstraße 243 und der Bundesstraße 243. Ziel des Bauvorhabens ist es, den zur Zeit durch KFZ-Verkehr stark beeinträchtigten Ortsteil Ochtersum zu entlasten.

Weiterhin wird die zur Zeit in die B 243 mündende K 105 verlegt und erhält unter Nutzung einer landwirtschaftlichen Wegetrasse Anschluß an die geplante Kommunale Entlastungsstraße. Vorgesehen ist ein zweispuriger Ausbau der Straßen mit zusätzlichen Abbiegespuren an den plangleichen Knotenpunkten. Die Einmündung an der B 243 und die Kreuzung mit der K 301 werden signalgesteuert. Die L 485 am Steinberg wird abgehängt, um das Verkehrsaufkommen deutlich zu reduzieren. Sie dient im südlichen Abschnitt als landwirtschaftlicher Nutzweg.

Ein auch als Radweg zu nutzender landwirtschaftlicher Wirtschaftsweg wird parallel zu dem östlichen Abschnitt der geplanten Straße zwischen K 301 und B 243 geführt. In dem westlichen Abschnitt verläuft ein Radweg hinter dem Lärmschutzwall, der für das im Bebauungsplan OS 280 vorgesehene Baugebiet erforderlich ist.

Der vorhandene Wirtschaftsweg vom Steinberg nach Barienrode wird mit einer Brücke über die im Einschnitt geführte Kommunale Entlastungsstraße geleitet.

1.1 Auswirkungen auf Naturhaushalt und Landschaftsbild

Mit der Inanspruchnahme der zur Zeit ackerbaulich genutzten Flächen für den Bau bzw. Ausbau von Straßen erfolgt gem. § 9 Nds.Naturschutzgesetz ein Eingriff in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild.

Folgende Auswirkungen sind zu erwarten:

Auswirkungen auf Boden und Relief

Durch die Versiegelung von Flächen und durch den Aushub eines Einschnittes wird die Bodenfunktion erheblich gestört. Das Anschneiden anstehender Gesteinsschichten ist zu erwarten (vgl. Blatt 4, Erläuterungen zum GOP 280/281).

Weiterhin wird durch den Einschnitt die hier auslaufende Kuppe des Steinberges zerschnitten (vgl. Blatt 5, Erläuterungen zum GOP 280/281).

Auswirkungen auf den Wasserhaushalt

Durch die Versiegelung von Flächen wird die Grundwasserneubildung reduziert. Desweiteren ist der Anschnitt von Schichtenwasser beim Bau des Einschnittes möglich. Dieser Punkt ist vom Gutachter nicht abschließend zu beurteilen. Daher wird vor Baubeginn eine Prüfung der Grundwasserverhältnisse durch Probebohrungen erfolgen.

Auswirkungen auf das Klima

Durch die Versiegelung von Flächen und die Schaffung eines Einschnittes werden die kleinklimatischen Verhältnisse maßgeblich verändert.

Auswirkungen auf Flora und Fauna

Bei den für die Baumaßnahmen in Anspruch genommenen Flächen handelt es sich um floristisch und faunistisch verarmte Ackerflächen. Dennoch bestehen insbesondere im Hinblick auf die Bodenverhältnisse (flachgründige, kleinteilig wechselnde Bodenverhältnisse im Osten (vgl. Blatt 5, Erläuterungen zum GOP 280/281) und im Hinblick auf die Reliefsituation (Kuppe) Potentiale für die Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna, die durch die Baumaßnahme zerstört werden. Insbesondere für faunistische Lebensräume bewirkt der lineare, 9 m breite Straßenkörper eine Zerschneidung.

Beim Einschleifen der geplanten kommunalen Entlastungsstraße werden an der L 485 Bäume gefällt.

Auswirkungen auf das Landschaftsbild

Das zur Zeit durch weiträumige ausgeräumte Ackerflächen und die bewaldete Kuppe des Steinberges gekennzeichnete Landschaftsbild, das optisch aufgrund der Reliefbewegung und der Waldkulisse Fernwirkung aufweist, wird durch die z.T. gegen das Relief geführte kommunale Entlastungsstraße beeinträchtigt.

2. Ausgleichsmaßnahmen

Die im folgenden beschriebenen Maßnahmen sind erforderlich, um die Beeinträchtigungen der Leistungstätigkeit des Naturhaushaltes und die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, die durch die geplanten Straßenbaumaßnahmen entstehen, auszugleichen (gem. § 10 Nds.NatSchG).

Es wird empfohlen, für diese Ausgleichsmaßnahmen Flächen für "das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstige Bepflanzungen" gemäß § 9 (1) 25a. BauGB und "Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft ...", sowie die Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft" gemäß § 9 (1) 20. BauGB festzusetzen.

2.1 Allgemeines

Von Düngemittel- und Pestizideinsatz ist bei allen gem. § 9 (1) 20. BauGB festgesetzten Flächen abzusehen.

2.2 Kommunale Entlastungsstraße, einschließlich B 243 bis Bauende

E1 Anpflanzen von Bäumen

Entlang der Kommunalen Entlastungsstraße einschließlich des anschließenden Abschnitts der B 243 sind *Acer platanoides* (Spitzahorn) als Solitärbäume mit durchgehendem Leittrieb, mit Ballen, 4 x verpflanzt, aus extra weitem Stand, Stammumfang 25 cm anzupflanzen, die in der Reihe einen Abstand von 15 Metern zueinander haben.

- o Zum einen ist der westliche Straßenabschnitt bis heran an die Kreuzung mit der K 301 einseitig, auf der süd-/östlichen Straßenseite auf einer Länge von ca. 600 Meter zu bepflanzen.
- o Zum anderen ist der östliche Straßenabschnitt beidseitig und auf einer Straßenlänge von jeweils ca. 750 Metern zu bepflanzen.

Die Bäume sind in einem Wiesenkrautstreifen von 2 Meter Breite zu pflanzen. Anzusäen ist ein Landschaftsrasen - normal, mit Kräutern - (RSM 7 - Landschaftsrasen A mit Kräutern). Die Mahd erfolgt 1 x im Jahr.

Gräser und Kräuter

- 5,0 % *Agrostis tenuis* HIGHLAND, pill.
- 23,3 % *Festuca ovina* MECKLENBURGER
- 25,0 % *Festuca rubra commutata* BANNER
- 30,0 % *Festuca rubra* ENSYLVA
- 5,0 % *Lolium perenne* GATOR/ TROUBADOUR
- 10,0 % *Poa pratensis* ENPRIMA, pill.
- 0,2 % *Achillea millefolium*
- 0,2 % *Centaurea jacea*
- 0,3 % *Chrysanthemum leucanthemum*
- 0,1 % *Daucus carota*
- 0,1 % *Galium verum*
- 0,1 % *Pimpinella saxifraga*
- 0,1 % *Plantago lanceolata*
- 0,2 % *Sanguisorba minor*
- 0,3 % *Lotus corniculatus*
- 0,1 % *Medicago lupulina*

E2 Ansaat von Wiesenkräutern in der Mulde, Pflege

In der straßenbegleitenden Mulde ist ein Landschaftsrasen mit Kräutern gemäß Liste Maßnahme E1 anzusäen. Der Wiesenkrautstreifen dieser Mulde ist 1 x im Jahr zu mähen und das Mahdgut abzuräumen.

E3 Anpflanzen einer straßenbegleitenden Hecke

Entlang der östlichen/ südlichen Straßenseite der Kommunalen Entlastungsstraße ist eine Hecke von 5 m Breite, auf den Böschungen und den Böschungskronen der Einschnitte (maximale Breite von 20 m) sowie in dem südlich anschließenden Abschnitt der B 243 (5m Breite) anzupflanzen. Für diese Heckenpflanzungen sind in den verschiedenen Abschnitten in Abhängigkeit von der Exposition zur Sonne sowie Ausbildung der Höhe unterschiedliche Pflanzenszusammensetzungen vorgesehen, die den nachfolgenden Listen zu entnehmen sind. Die Artenvorgaben richten sich nach den in diesem Landschaftsraum natürlich vorkommenden Arten des Eichen-Hainbuchen-Waldes. Die Pflanzungen setzen sich zu ca. 10 % aus Baumarten und zu 90 % aus Straucharten zusammen.

Der Pflanzabstand soll ca. 1 m betragen. Die Hecken sind in einem Turnus von 8 - 12 Jahren im Winterhalbjahr, abschnittsweise in jährlichem Wechsel auf den Stock zu setzen. Überhälter sind punktuell zu belassen und von der Pflege auszunehmen.

Hecken mit überwiegend Gehölzen der Schattenlagen
(westlichen Straßenabschnitt) nordexponierte Böschung
Bäume der 2. Ordnung:

- *Acer campestre*
- *Sorbus aucuparia*

Sträucher:

- *Cornus mas*
- *Cornus sanguinea*
- *Corylus avellana*
- *Euonymus europaeus*
- *Ligustrum vulgare*
- *Lonicera xylosteum*
- *Rosa arvensis*
- *Rubus fruticosus*

Hecken mit überwiegend Gehölzen der Sonnenlagen
(östlichen Straßenabschnitt, südexponierte Böschung)

Bäume der 2. Ordnung:

- *Acer campestre*
- *Prunus avium*
- *Sorbus aucuparia*

Sträucher:

- *Cornus sanguinea*
- *Coryllus avellana*
- *Crataegus monogyna*
- *Ligustrum vulgare*
- *Malus communis*
- *Prunus spinosa*
- *Rosa arvensis*

- Rosa canina
- Rosa rubiginosa

kleinwüchsige Sträucher, Schattenlage
(Nordexponierter Böschungsfuß)

- Cornus sanguinea
- Euonymus europaeus
- Ligustrum vulgare
- Lonicera xylosteum
- Rubus fruticosus

E4 Ansäen eines Saumes aus Kräutern und Gräsern

Entlang der Kommunalen Entlastungsstraße ist zwischen der Heckenpflanzung und landwirtschaftlicher Nutzfläche ein 3 m breiter Saum aus Gräsern und Kräutern anzusäen, bestehend aus Landschaftsrasen mit Kräutern (RSM 7, mit Kräutern) gemäß der Liste Maßnahme E1. Die Pflege begrenzt sich auf die Freihaltung von Gehölzaufwuchs.

Die geplanten, die Hecken begleitenden Wirtschaftswege sind mit einer wassergebundenen Decke auszubilden.

E5 Anpflanzen, Pflege und Entwickeln eines Feldgehölzes

Im westlichen Straßenabschnitt der Kommunalen Entlastungsstraße sind anknüpfend an den bewaldeten Steinberg nördlich und südlich der Straße jeweils Feldgehölze anzupflanzen.

Die Artenzusammensetzung richtet sich nach den in diesem Landschaftsraum natürlich vorkommenden Baum- und Straucharten des Eichen-Hainbuchen-Waldes. Einem Feldgehölzkern aus 80 % Baumarten und 20 % Straucharten ist ein Mantel aus Straucharten (100 %) vorgelagert. Abhängig von der Exposition zur Sonne ist dieser Strauchmantel unterschiedlich zu strukturieren.

Der Pflanzabstand der Bäume und Sträucher beträgt ca. 1 Meter.

Die Feldgehölze sind extensiv und falls erforderlich durch Einzelholzentnahme zu pflegen.

Feldgehölzkern mit Bäumen und Sträuchern

Bäume der 1. Ordnung:

- *Acer platanoides*
- *Acer pseudoplatanus*
- *Carpinus betulus*
- *Fagus sylvatica*
- *Fraxinus excelsior*
- *Quercus petraea*

Bäume der 2. Ordnung:

- *Acer campestre*
- *Prunus avium*
- *Sorbus aucuparia*

Sträucher:

- *Cornus sanguinea*
- *Coryllus avellana*
- *Euonymus europaeus*
- *Ligustrum vulgare*
- *Lonicera xylosteum*
- *Rosa arvensis*

Feldgehölzmantel von 5 m Breite südwestexponiert

- *Cornus sanguinea*
- *Coryllus avellana*
- *Crataegus monogyna*
- *Ligustrum vulgare*
- *Prunus spinosa*
- *Rosa arvensis*

(Der nordostexponierte Feldgehölzmantel entspricht der anzupflanzenden Hecke im westlichen Straßenabschnitt der Kommunalen Entlastungsstraße: siehe Maßnahme E3)

E6 Feldgehölzsaum

Angrenzend an das Feldgehölz (südlich der Kommunalen Entlastungsstraße) ist ein ca. 3 - 5m breiter Saum aus Gräsern und Kräutern mit nachfolgender Artenzusammensetzung auszusäen. Die Pflege begrenzt sich auf die Freihaltung von Gehölzaufwuchs.

Feldgehölzsaum

- 8,0 % *Agrostis tenuis*, pill.
- 15,0 % *Festuca ovina*
- 21,0 % *Festuca rubra commutata*
- 30,0 % *Festuca rubra rubra*
- 3,0 % *Poa compressa reubens*, pill.
- 2,0 % *Poa nemoralis*, pill.
- 5,0 % *Poa pratensis*, pill.
- 1,5 % *Lotus corniculatus*
- 0,5 % *Medicago lupulina*
- 2,0 % *Onobrychis viciaefolia*
- 1,0 % *Trifolium dubium*
- 1,0 % *Trigonella Foenum Graecum*
- 0,3 % *Achillea millefolium*, pill.
- 1,5 % *Carum carvi*
- 0,5 % *Cichorium intybus*
- 0,2 % *Daucus carota*
- 1,0 % *Foeniculum vulgare*
- 1,5 % *Nigella sativa*
- 1,0 % *Pastinaca sativa*
- 1,0 % *Petroselinum sativa*
- 1,0 % *Plantago lanceolata*
- 2,0 % *Sanguisorba minor*

2.3 L 485

L1 Rückbau der Straße

Die L 485 ist im Bereich des Steinberges abschnittsweise zurückzubauen, die Flächen sind pflanzfähig herzustellen und mit Landschaftsrassen gemäß der Liste Maßnahme E1 anzusäen.

L2 Ergänzen der Baumreihen durch Neupflanzungen

Die im wesentlichen aus *Quercus robur* (Stiel-Eiche) bestehende Baumreihe ist in den vorhandenen Lücken durch neu zupflanzende *Quercus robur*, Hochstämme, 4 x verpflanzt, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung, Stammumfang 25 cm zu ergänzen.

2.4 Feldweg Richtung Barienrode

F1 Anpflanzen von Obstgehölzen

Entlang des Feldweges in Richtung Barienrode ist auf der Ostseite eine Baumreihe aus *Prunus avium* (Vogelkirsche), in Sorten, Hochstamm, 4 x verpflanzt, mit durchgehendem Leittrieb, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung anzupflanzen.

Die Bäume sind in einem Abstand von ca. 15 Metern zueinander und in einen Wiesenkrautstreifen (z.T. vorhanden) von ca. 2 Meter Breite zu pflanzen. Wo erforderlich, ist ein Landschaftsrasen ergänzend anzusäen - normal, mit Kräutern - (RSM 7 - Landschaftsrasen A mit Kräutern): siehe Liste Maßnahme E1. Die Mahd erfolgt 1 x im Jahr.

Die Obstbäume sind durch einen jährlichen Rückschnitt in den Monaten September/ Oktober zu pflegen.

Die Baumreihe sollte über die Stadtgrenze Hildesheims hinaus, z.B. bis zur Abzweigung nach Barienrode weitergeführt werden.

2.5 K 105 neu

K1 Anpflanzen von Obstgehölzen

Entlang der Kommunalen Entlastungsstraße K 105 neu ist eine Baumreihe aus *Prunus avium* (Vogelkirsche), in Sorten, Hochstamm, 4 x verpflanzt, mit durchgehendem Leittrieb, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung anzupflanzen.

Die Bäume sind in einem Abstand von 15 Metern zueinander sowie in einem Wiesenkrautstreifen von 2 Meter Breite zu pflanzen. Anzusäen ist ein Landschaftsrasen - normal, mit Kräutern - (RSM 7 - Landschaftsrasen A mit Kräutern): siehe Liste Maßnahme E1. Die Mahd erfolgt 1 x im Jahr.

Die Obstbäume sind durch einen jährlichen Rückschnitt in den Monaten September/ Oktober zu pflegen.

K2 Ansaat von Wiesenkräutern in der Mulde, Pflege

In der straßenbegleitenden Mulde ist ein Landschaftsrasen mit Kräutern gemäß der Liste Maßnahme E1 anzusäen. Der Wiesenkrautstreifen dieser Mulde ist 2 x im Jahr zu mähen und das Mahdgut abzuräumen.

K3 Anpflanzen einer straßenbegleitenden Hecke

Entlang der östlichen Straßenseite der K 105 neu ist eine 5 Meter breite Hecke anzupflanzen. Die Strauch- und Baumarten richten sich nach den in diesem Landschaftsraum natürlich vorkommenden Arten des Eichen-Hainbuchen-Waldes, wobei überwiegend schattenverträgliche Arten gemäß der Liste Maßnahme E3 anzupflanzen sind.

Der Pflanzabstand soll ca. 1 m betragen. Die Hecken sind in einem Turnus von 8 - 12 Jahren im Winterhalbjahr, abschnittsweise in jährlichem Wechsel auf den Stock zu setzen. Überhälter sind punktuell zu belassen und von der Pflege auszunehmen.

K4 Aussäen eines Saumes aus Kräutern und Gräsern, Pflege

Entlang der K 105 neu ist beidseitig im Übergang zur ackerbaulichen Nutzfläche ein 3 Meter breiter Saum aus Kräutern und Gräsern anzulegen.

Anzusäen ist ein Landschaftsrasen mit Kräutern (RSM7, mit Kräutern) gemäß der Liste Maßnahme E1. Die Pflege begrenzt sich auf die Freihaltung von Gehölzaufwuchs.

K5 Anpflanzen, Pflege und Entwickeln eines Feldgehölzes

Im südlichen Straßenabschnitt der K 105 neu ist ein Feldgehölz anzupflanzen. Die Artenzusammensetzung richtet sich nach den in diesem Landschaftsraum natürlich vorkommenden Baum- und Straucharten des Eichen-Hainbuchen-Waldes. Artenzusammensetzung und Aufbau des Feldgehölzes entsprechen der Maßnahme E3.

2.6 K 105 alt**Ka1 Rückbau der Straße**

Die K 105 alt ist um 2 m zurückzubauen, die Fläche ist als "Sommerweg" mit Schotterdecke herzustellen.

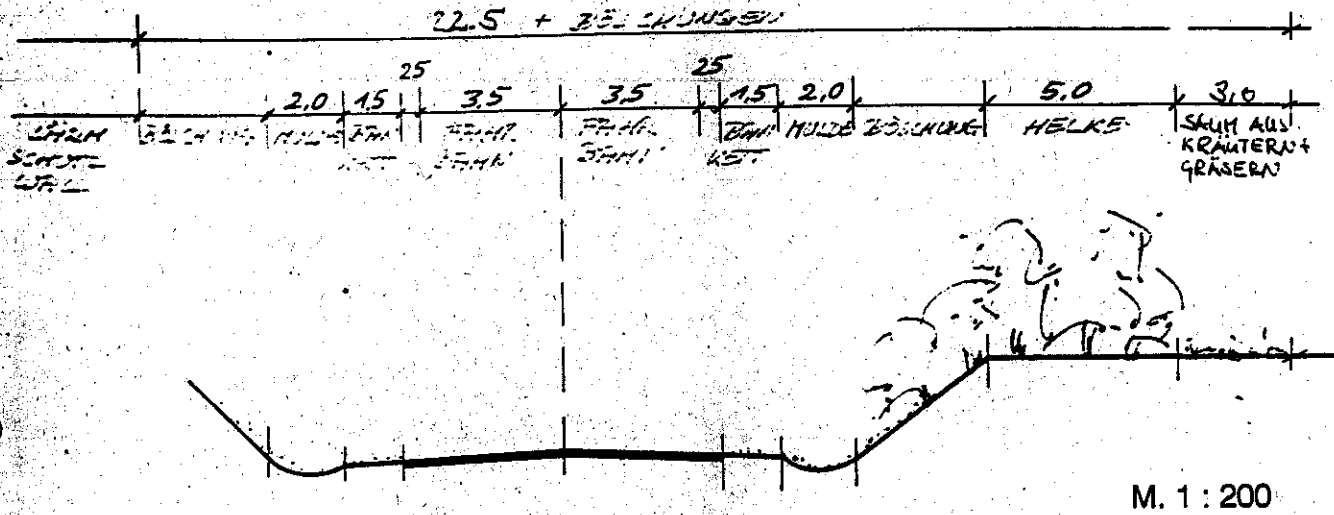
Ka2 Ergänzen der Baumreihen durch Neupflanzungen

Die bestehenden Baumreihen an der K 105 alt sind in den vorhandenen Lücken durch neu zupflanzende *Tilia cordata*, Hochstämme, 4 x verpflanzt, aus extra weitem Stand, mit Drahtballierung, Stammumfang 25 cm zu ergänzen.

Ka3 Ansäen eines Saumes aus Kräutern und Gräsern

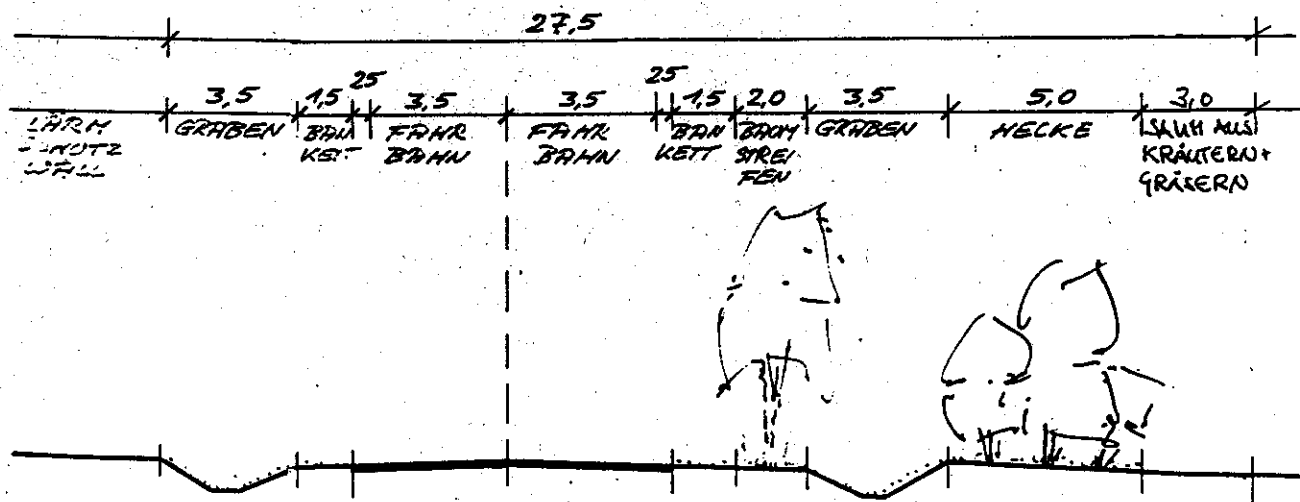
Westlich des an der K 105 alt vorhandenen Grabens ist ein 3 m breiter Saum aus Kräutern und Gräsern anzusäen, bestehend aus Landschaftsrasen mit Kräutern (RSM 7, mit Kräutern) gemäß der Liste Maßnahme E1. Die Pflege begrenzt sich auf die Freihaltung von Gehölzaufwuchs.

Schnitt A - A



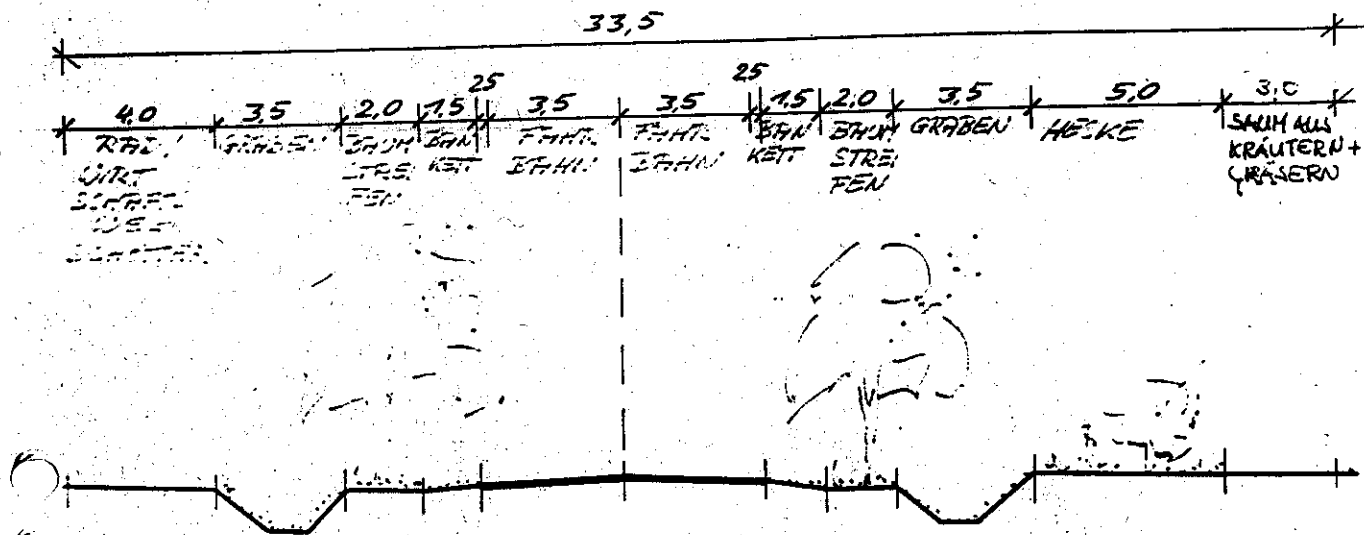
M. 1 : 200

Schnitt B - B



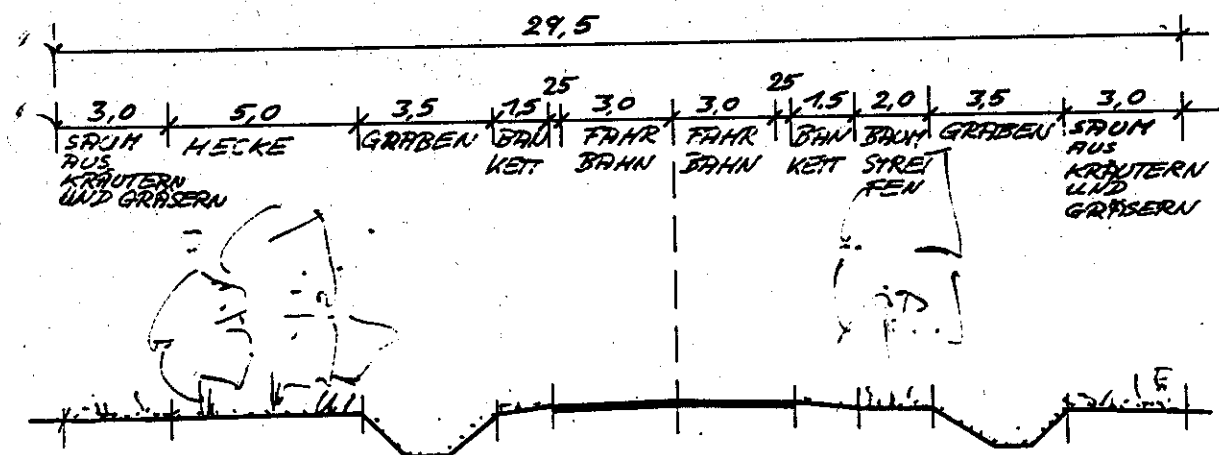
M. 1 : 200

Schnitt D - D



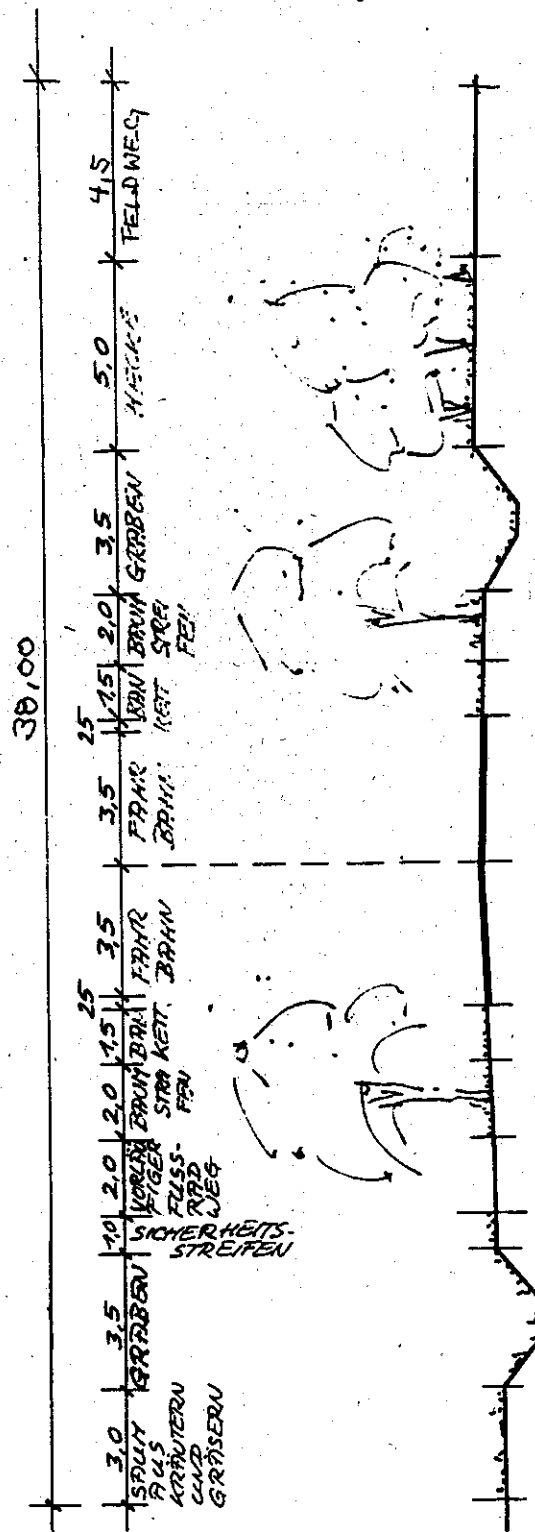
M. 1 : 200

Schnitt E - E



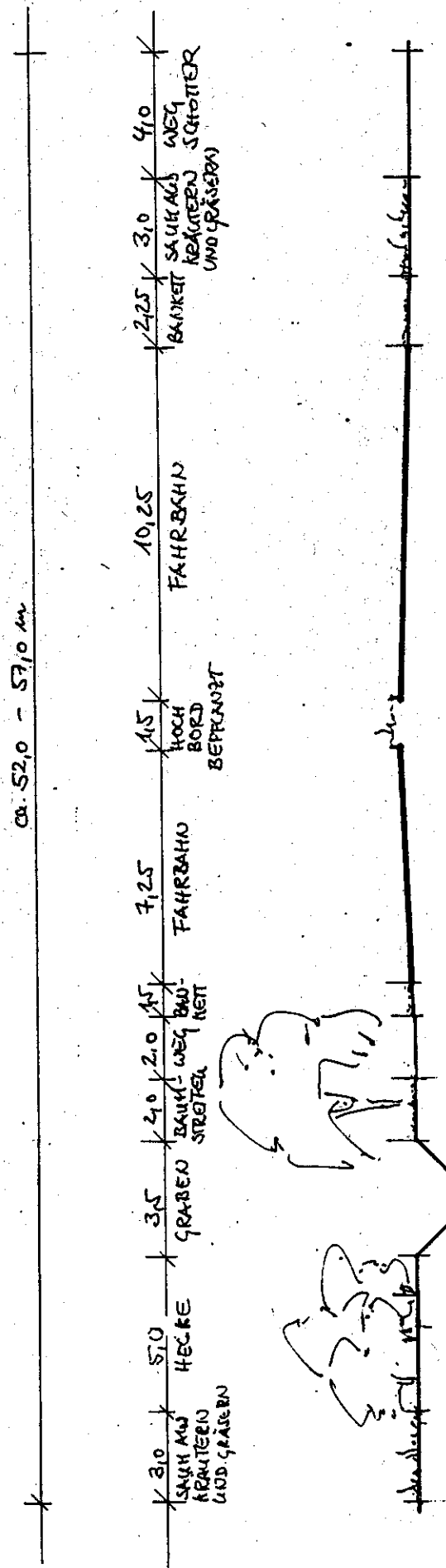
M. 1 : 200

Schnitt C - C



M. 1:200

Schnitt F - F



M. 1 : 200